



Editorial **Swissness**



Liebe Leserinnen und Leser

Vor einigen Jahren kamen plötzlich T-Shirts auf, mit einem grossen Schweizerkreuz drauf. Bald folgten Taschen, Portemonnaies und anderes mehr. Wer dachte, in der Schweiz sei ein peinlicher

Patriotismus ausgebrochen, wurde bald eines Besseren belehrt: Da gab's nämlich auch andere Farbvarianten, ein rosa Kreuz etwa oder ein gelbes, was man wohl als Verfremdung bezeichnet, oder einen ironischen, spielerischen Umgang mit einem geschichtsträchtigen Symbol. Swissness, als neues schweizerisches Selbstverständnis, hatte den «Sonderfall Schweiz» abgelöst.

urChix, das Festival der neuen Volksmusik im Rütthubelbad, nähert sich den alten Melodien ebenso spielerisch und experimentierfreudig. Vor wenigen Jahren gab es noch eine klare Trennlinie zwischen Hörern von volkstümlicher Musik und den «anderen». Diese Trennung ist heute weg, und fast jeder bekennt schmunzelnd, dass es tolle Ländler gibt, am liebsten in einer zeitgemässen Darbietung. Swissness in der Volksmusik bedeutet interessanterweise Authentizität, denn nur die Gegenwart ist authentisch.

Ein Blick aus dem Ausland auf die Schweiz erstaunt uns immer wieder. Matthias Schenk, ein junger Radolfzeller, liess sich Anfangs der 80er-Jahre in der Schule für TOTALES THEATER in der Kulturmühle Lützelflüh ausbilden und wurde im Laufe seines Werdegangs als Künstler schliesslich zum Leiter von Schloss Freudenberg in Wiesbaden, dem Flaggschiff unter den Erfahrungsfeldern. Den Aussenblick auf unsere Swissness können Sie am 9. November erleben, da spricht Matthias Schenk an der Universität Bern zum Thema: «Wie Hugo Kükelhaus ins Emmental kam». Ein Interview mit ihm und das weitere Programm finden Sie unten stehend.

Reto Störi, Leiter Kultur, Bildung und Sensorium

Rütthubelbad Mitteilungen · Nr. 87



3 Fragen an Matthias Schenk, künstlerischer Leiter Schloss Freudenberg, Wiesbaden

Herr Schenk, an der Universität Bern halten Sie am 9.11.09 einen Vortrag mit dem Titel: «Wie Hugo Kükelhaus ins Emmental kam». Was erwartet uns da?

Also, wie uns Jolanda Rodio in der Schule TOTALES THEATER als Meisterin erwartet hat und wie der erste Unterricht mit Hugo Kükelhaus in der Kulturmühle war. Und dann natürlich das grosse Lehrstück aus dem Emmental: Wie unterscheidet man jemanden, der nix will, von jemandem, der was will? Aber dazu mehr am 9. November!

Drei Jahre haben Sie in Lützelflüh gelebt. Spricht man nach so einer langen Zeit nicht auch Bärndütsch?

Am Anfang habe ich mal versucht, in einer Burgdorfer Beiz eine «Schale» zu bestellen. Es ist mir nicht gelungen. Im Rückblick habe ich aber durch die Mundart entdeckt, dass die Sprache wie ein Organ des Menschen ist. Genauso ein Wunder. Und dass es einen Sprachsinne und einen Dialektsinn gibt. Den jeder hat, nur wir sind uns dessen oft nicht bewusst. Ich habe auch erlebt, wie ein Gespräch «abkühlt», wenn es aufs «Deutsche» kommt und der Gesprächspartner seine Mundart (= Mund Kunst!) verleugnen muss. Das Grösste war unser Nachbar in Lützelflüh, der konnte so herzlich laut fluchen: «Chabis, Cheib, frömdi Fötzu, Gopfridstutz!».

Über Erfahrungsfelder, hier bei uns natürlich eher als «Sensorium» bekannt, haben wir schon oft berichtet. Bei Ihnen taucht aber der Name Joseph Beuys immer wieder auf. Was hat der denn mit den Fünf Sinnen zu tun?

Ja, auch das hat mit der Kulturmühle zu tun. Ein Vortrag eines Beuys-Mitarbeiters im Mühlraum hat mir nicht nur die Augen und die Ohren für die Arbeiten von Beuys geöffnet, sondern auch ein Erfahrungsfeld als eine Soziale Skulptur erleben lassen: Wie arbeiten die Menschen zusammen? Wie kommen die Entscheidungen zustande? Wie prüfen wir immer wieder, ob wir noch dem richtigen Stern folgen? Wenn ich es auf einen einfachen Nenner bringe: Bei wichtigen Korrekturen und Entscheidungen holen wir uns die Korrekturen bei Joseph Beuys.



◀ Gegen diese Marke erhalten Sie an der urChix-Kasse Fr. 5.– Vergünstigung!

2. Festival der neuen Volksmusik vom 11. bis 13. September 09 im Rütthubelbad

Das **2. urChix** wird am **Freitag** durch die **Hujässler**, einer Spitzenformation der neuen Volksmusik eröffnet.

Am **Samstag** spielen **Pflanzplätz** und **Stegreif GmbH**, die sich rund ums Haus der Volksmusik in Altdorf gebildet haben. Am Abend folgt die zehnköpfige Tanzkompanie **d' Schwyz tanzt...**, die Schweizer Volkstanz mit modernem Tanz verbindet, begleitet von der **Berner Tanzmusik** und dem Perkussionisten **Stefan Lehmann**. Am Freitag- und Samstagabend wird nach dem letzten Konzert zum Tanz aufgespielt.

Vier Konzerte finden am **Sonntag** statt: **Albin Brun's NAH-trio** spielt auf. **Doppelbock** und **Christine Lauterburg** präsentieren ihre Versionen von Volksliedern. In einem Chorkonzert werden Lieder des Berner Troubadours **Fritz Widmer** und alte Volkslieder gesungen. Am Abend spielen die klassische Violinistin **Bettina Boller**, der Appenzeller Musiker **Noldi Alder** und das **Trio Anderscht**.

Das 2. urChix wird abgerundet durch verschiedene **Workshops**, z.B. mit der Jodlerin **Nadja Räss** und dem Perkussionisten **Markus Maggiore**. Der Film **«Johle und Werche»** wird gezeigt. Einen **Klangspaziergang** mit Live-Musik bieten wir am Sonntagnachmittag. Jeden Abend wird durch einen riesigen Holztrichter ein zeitgenössischer **«Bättrüef»** (von Fritz Widmer) gesungen, begleitet von modernen Alphornklängen.

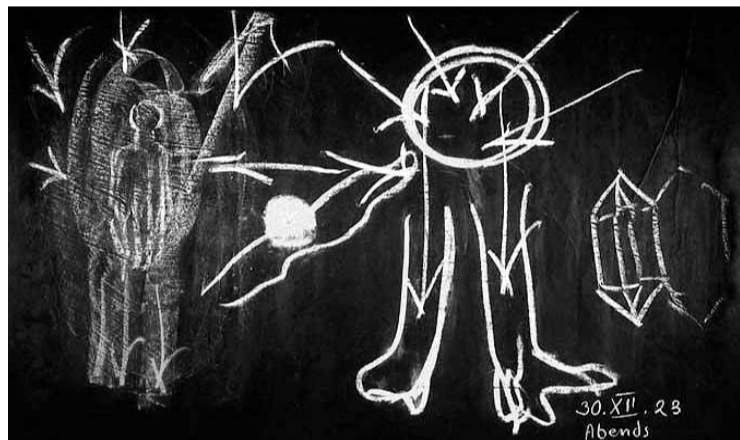
An allen drei Festivaltagen spielt eine Schweizer Volksmusik-Formation während des Nachtessens ab 18.00 Uhr im Restaurant Rütthubelbad. **Gratis-Shuttle Bus zum Bahnhof nach den Abendkonzerten.**

Vorverkauf: www.kulturticket.ch / 031 700 81 81
www.urchix.ch

Bart van Doorn, Benno Kälin, Otto Spirig

Bildung im Rütthubelbad

Dass das Rütthubelbad anthroposophische Wurzeln hat, sieht man schon an der Architektur der Gebäude. Doch was ist eigentlich diese Anthroposophie? Man liest zwar regelmässig von Rudolf Steiner-Schulen und hat damit den Namen der zentralen Figur, ihres Begründers, gleich genannt. Auch biologisch-dynamische Landwirtschaft und das Demeter-Label sind bekannt. Anthroposophen sind im Bereich der Heilpädagogik höchst anerkannt, und ein Produkt der Weleda hat wohl jeder schon mal benutzt. Aber ein Überblick über die Aussagen und konkreten Ergebnisse der Anthroposophie fehlt vielen und deshalb bieten wir diesen Herbst einen Einführungskurs an.



Wandtafelzeichnung Rudolf Steiners: Physischer Leib – Ätherleib

Was man über Anthroposophie wissen sollte – Ein Einführungskurs mit Wolfgang Held, Kulturschaffender am Goetheanum, Dornach

Der Kurs behandelt die zehn wichtigsten Wissensgebiete der Anthroposophie. So geht es um die sieben Wesensglieder des Menschen, die zentralen Meditationstechniken und -inhalte, sowie um die Vorstellungen des Lebens nach dem Tode. Wir studieren die Kernpunkte der anthroposophischen Menschenkunde sowie Rudolf Steiners soziale Ideen. Wir blicken anhand einiger Beispiele auf die anthroposophischen Impulse für Naturwissenschaft, Medizin, Kosmologie und Kunst und nehmen uns Passagen von drei herausragenden Vorträgen Rudolf Steiners vor. Ziel des Kurses ist der Überblick sowie die Kenntnis anthroposophischer Begriffsinstrumente wie «Doppelter Zeitstrom», «Symptomatologie», «Karma», «Dreifacher Schriftsinn». Der intensive Einführungskurs stellt keine Voraussetzungen.

Freitag, 23. Oktober, 20.00 bis Sonntag, 25. Oktober, 12.00
Kurs 27, Gebühr: Fr. 290.–

Der Rütthubel-Herbstwettbewerb



Was ist das?

- 1 Neue Pflastersteine für die Novalis-Allee im Rütthubelbad
 - 2 Frische Rütthubel-Läckerli kurz vor dem Eintüten
 - 3 Domino-Steine für Anfänger (ohne Augenzahlen)
1. Preis: Ein Nachtessen im Restaurant Rütthubelbad für zwei Personen im Wert von Fr. 80.–
 2. Preis: Ein reichhaltiges Zvieri für zwei Personen im Restaurant Rütthubelbad im Wert von Fr. 40.–
 3. Preis: «Kaffee und Kuchen» für zwei Personen im Lade Kafi Rütthubelbad im Wert von Fr. 20.–

Für alle weiteren, die den Talon mit der richtigen Lösung an der Rezeption im Rütthubelbad abgeben, gibt es bis 30. September 2009 eine kleine Überraschung. (Mitarbeiter, Bewohner und Angehörige des RHB sind davon ausgeschlossen.)

Talon

Bitte senden Sie mir Informationen über:

- Programm **Rütthubeliade 09 (26. bis 30.12.09)**
(Das Detailprogramm erscheint im Oktober)
- Kultur im Rütthubelbad** · Programm 09/10
- sensorium**
- Rütthubelbad** allgemein

Rütthubel-Herbstwettbewerb · Die Lösung lautet:

1 2 3

Name

Strasse

PLZ, Ort

Telefon

E-Mail

Wie Hugo Kükelhaus ins Emmental kam

1984 fand eine epochale Ausstellung in Zürich statt: Die Phänomene. 1984 wurde in der Kulturmühle Lützelflüh zeitgleich das «Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne» von Hugo Kükelhaus inszeniert. Jolanda Rodio, Gründerin und Leiterin der Schule TOTALES THEATER, hatte sich entschieden, das Erfahrungsfeld in ihrer Mühle und im Umschwung aufzubauen. So kam es 1984 erstmalig zu einer Auseinandersetzung von zwei unterschiedlichen Ideen, an denen sich bis heute die Geister scheiden: «Science Center» oder «Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne»? Beatrice und Matthias Schenk lernten als Schüler Hugo Kükelhaus in der Kulturmühle kennen. Matthias Schenk gestaltete und betreute das Erfahrungsfeld als Abschlussarbeit. Beatrice Schenk übertrug die Impulse des Erfahrungsfeldes auf ihre Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit Behinderungen im Aarhus, Gümligen, und entwickelte ein eigenes «Erfahrungsfeld Bewegung».

Nach dem Tod von Hugo Kükelhaus (1984) entschieden Beatrice und Matthias Schenk 1986, das Erfahrungsfeld in einem ehemaligen Hippodrom am Konstanzer Seeufer aufzubauen. Das war wie ein Stein, den man ins Wasser wirft und der seine Kreise zieht. Es folgten über 7 Wanderjahre mit Zelten, Wohnwagen und Zugmaschinen. Das Erfahrungsfeld war im Zirkus angekommen. «Das ganze Unternehmen hat den Charakter eines Gesamttheaters, in dem jeder Besucher zugleich und in einer Person Autor, Spieler, Regisseur und Zuschauer ist» (Hugo Kükelhaus).

Das letzte Gastspiel des Wanderzirkus sollte dann in Wiesbaden stattfinden. Doch das ist eine neue Geschichte.

Matthias Schenk (*1955) ist Schausteller, Erfinder, Gestalter und zusammen mit seiner Frau Inszenierer von Erfahrungsfeldern in Kindergärten, Schulen, Altenheimen, Unternehmen, in Dörfern, Städten, auf Bergen und in Tälern.

Programm mit Matthias Schenk aus Anlass des Hugo Kükelhaus-Jahres 2009



Montag, 9. November 09, 19.30 Uhr

Universität Bern, Hauptgebäude

«Wie Hugo Kükelhaus ins Emmental kam»

Vortrag von Matthias Schenk (in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Bern), Abendkasse, Fr. 25.–

Dienstag, 10. November 09, Rütthubelbad und Lützelflüh

• Führungen mit Matthias Schenk durch das Sensorium, Beispiele, Übungen und Gespräch

10.00 – 11.30 Uhr und 14.00 – 15.30 Uhr

• Am Originalschauplatz, in der Kulturmühle Lützelflüh:

«Die Ursachen liegen in der Zukunft» (Joseph Beuys)

Gespräch mit Matthias Schenk und Beatrice Dastis Schenk

17.00 – 18.00 Uhr, Treffpunkt: direkt bei der Mühle

• Abendvortrag mit Matthias Schenk im Sensorium:

Die Normalität als Schwerstbehinderung!

Ein Vortrag zur Verblödung der Sinne, 19.30 – 21.00 Uhr

Preise und Platzreservation:

Führungen im Sensorium: Fr. 25.– inkl. Eintritt und Getränk;

Gespräch in der Kulturmühle Lützelflüh: gratis

Abendvortrag im Sensorium: Fr. 25.–

Reservation unter 031 700 85 85 oder info@sensorium.ch

Informationen zum Hugo Kükelhaus-Jahr 2009

www.hugo-kuekelhaus.de

• zur Hugo Kükelhaus Stiftung in der Kulturmühle Lützelflüh:

www.kuekelhaus.ch

• zum Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne und des

Denkens im Schloss Freudenberg, Wiesbaden:

www.schlossfreudenberg.de

• zum Sensorium im Rütthubelbad: www.sensorium.ch

RESTAURANT HOTEL RÜTTIHUBELBAD

Freitag, 30. Oktober 2009

Zwei grosse Köchinnen am Rütthubelherd

Meret Bissegger, Malvaglia TI, www.meretbissegger.ch

Marianna Buser, Kirchlindach BE, www.mariannabuser.ch



18.45 Uhr: **Apéro-Kreationen und Drinks** werden serviert
19.30 Uhr: **Grosses Buffet** mit kalten und warmen Köstlichkeiten. Herbstlich, lustvoll, farbig: Fleisch, vegetarisch und alles Bio. Zum Abschluss ein Dessert oder eine Auswahl an Käsen.
Fr. 85.– pro Person, exkl. Getränke. Reservieren Sie schnell einen Tisch! Telefon 031 700 81 81

Am Lade Kafi geht niemand vorbei

Lade Kafi – der neue Name fiel plötzlich wie vom Himmel. Jahrelang hatten wir von unserer Cafeteria gesprochen. «Und wo ist das Lädeli?» «Ja, auch dort!» Oder umgekehrt: «Wie kommt man vom Laden in die Cafeteria?» «Die liegen gleich nebeneinander, ja sogar ineinander...»

Mit dem neuen Namen war plötzlich alles klar: Im «Lade Kafi» gibt's Kafi und all die feinen Rütthubelgebäcke, im «Lade Kafi» erwarten Sie viele hochwertige Produkte aus unseren Werkstätten und unserer bio-dynamischen Gärtnerei. Wir bieten immer mehr einheimische und lokale Waren an, z. B. Schoggi aus Biglen. Bei Geschenkartikeln, Spielzeug und den tollen Seidenschals achten wir auf nachhaltige Produktion. **Elfie Wiesmann**, der niemand das Pensionsalter gegeben hätte, hat die Leitung des Lade Kafi an **Irène Garsoudis** aus Enggistein übergeben. Die übrigen vier Frauen im Team bleiben uns gottseidank erhalten. Elfie Wiesmann wird uns mit ihrer feinfühligem Art, Menschen zu führen, in bester Erinnerung bleiben. Um an ihr Niveau bei der Titelauswahl für die Bücherabteilung zu kommen, müssen wir uns tüchtig anstrengen.

Rosemarie Vogt

Kultur & Gastronomie

im Rütthubelbad

September bis Dezember 09

sensorium im Rütthubelbad, Dauerausstellung – Das Erfahrungsfeld der Sinne
Galerie bis 13.9.09, **Sonja Gränicher** Bilder, 19.9.–18.10.09 **Bea van der Stehen** Bilder, 24.10.–22.11.09 **Sophie Rausis, Anita Marti & Sarah Sausis**, Bilder & Objekte, 28.11.09.–10.01.2010 **Quilts sensorio** – **Essen im Dunkeln**: bis Mai jeweils am 1. und 2. Freitag im Monat, ab Juni jeweils am 1. Freitag des Monats. – Ab 20 Personen auch an anderen Daten möglich
jeden Samstag **frische Zöpfe aus der Backwerkstatt**, auch zum Mitnehmen
Das Restaurant bleibt weiterhin jeweils am Sonntag ab 18.00 sowie am Montag den ganzen Tag geschlossen. Bei Kulturveranstaltungen an Sonntagen bleibt das Restaurant geöffnet. Das **Lade Kafi** ist täglich geöffnet.

11.–13. 9. 09	Festival urCHix – Festival der neuen Volksmusik Programm: www.urchix.ch
12. 9. 09	Kurs 70 Gewaltfreie Kommunikation – Modul I mit Martin Rausch
18.–20. 9. 09	Kurs 71 Der rote Faden bin ich selbst mit Walter S. Hahn und Grace Zozobrado
19. 9. 09	Kurs 73 Apitherapie – heilende Bienenprodukte selbst herstellen; mit Peter Loepfe
19.–25. 9. 09	Kurs 72 Wohlfühlwoche für Frauen mit Rosmarie Weibel
24.–27. 9. 09	Kurs 09a Inspiration und persönliche Gestaltungskraft mit Andrea Bislin
25.–27. 9. 09	Kurs 24 Rudolf Steiner und die neue Christus-Offenbarung mit Thomas Meyer
27. 9. 09 / 11.10. 09 / 25.10. 09	jeweils 17.00 Uhr Mundartlesung mit Rudolf Stalder
2.– 4. 10. 09	Kurs 25 Karma und Freiheit. Christiane Feuerstack
17. 10. 09	Kurs 74 Lebenskunst in der Lebenspraxis mit Rosemarie Brunner
17. 10. 09	Kurs 26 Elemente des Gartens II mit Franz Dolderer und Ilmar Randuja
18. 10. 09	Konzert Schubertiade Lieder und 4-stimmige Gesänge
18. 10. 09, 15.11. 09, 6. 12. 09	«Genie und Wahn» Szenische Lesung mit Frank Demenga und Barbara Magdalena Ahren
22. 10. 09	Theater Der «Grüne Heinrich» von Fischtal Erzähltheater mit Musik
23.–25. 10. 09	Kurs 27 Was man über Anthroposophie wissen sollte. mit Wolfgang Held
24. 10. 09	Kurs 28 Die Mysterien Korsikas mit Ulrich Eggimann und Hansueli Eggimann
24.–25.10.2009	Kurs 75 Beziehungslust statt Frust mit Michael Bristle und Sabine Hoff
24. 10. 09	Kurs 76 Gewaltfreie Kommunikation – Modul II mit Martin Rausch
24.–25. 10. 09	Kurs 29 Sphärenmusik und Kosmische Harmonien mit Hartmut Warm
30. 10. 09	Meret Bissegger und Marianna Buser kochen im Rütthubelbad , Buffet ab 18.45 Uhr
30. 10. 09	Konzert Hanottete mit Lorenz Mühlemann
30. 10. – 1. 11. 09	Kurs 30 Die Weltgeschichte vor dem Hintergrund der Anthroposophie mit Joachim Daniel
30. 10. – 1. 11. 09	Kurs 31 Was spielt sich ab in unseren Träumen? mit Anton Kimpfner und Regula Berger
31. 10. 09	Kurs 77 Wieviel Frieden können wir uns leisten? mit Frank Bohner
6. – 8. 11. 09	Kurs 32 Sterben aus spiritueller Sicht mit Ada van der Star
6. – 8. 11. 09	Kurs 78 Bewegungs Qigong. Die sechs heilenden Laute mit Rosmarie Weibel
7. 11. 09	Konzert Wortlos mit den Jodlerinnen Nadja Räss und Rita Gabriel-Schaub
14. 11. 09	Kurs 79 Wege zur Entspannung Caroline Siegenthaler
14. 11. 09	Kurs 80 Gewaltfreie Kommunikation – Modul III mit Martin Rausch
14. 11. 09	Kurs 81 Getanztes Gebet – Spiritualität in Bewegung mit Barbara Möri
14. 11. 09 – 28. 2. 2010	Die Emmentaler Liebhaberbühne spielt Der schwarze Hecht – Oh, mein Papa... Die Vorstellungen Mi/Do/Fr/Sa um 20.00 Uhr, Sonntag um 17.00 Uhr Reservationen bei der Geschäftsstelle ELB, Tel. 031 741 60 20 für Reservationen mit Essen und/oder Übernachtung : Vorverkauf Rütthubelbad, Tel. 031 700 81 81
21. – 22. 11. 09	Kurs 33 Heilpflanzenbetrachtungen mit Jürg Reinhard
21. – 22. 11. 09	Kurs 82 Das Wirken der Engel und das Wissen aus den inneren Welten mit Juliana Steiner
27. – 29. 11. 09	Kurs 34 Spirituelle Astronomie mit Wolfgang Held
29. 11. 09	Matinée Karabach Bülbüler «die Nachtigallen von Karabach» Traditionelle Musik aus Aserbaidschan
4. 12. 09	Jazzkonzert maho – de carli vocal-piano jazz, Christin Maho , Vocals und Jérôme de Carli , Piano
10. 12. 09	Alpenmusik Max Lässer und das kleine Überlandorchester Unerhörte Schweizer AlpenMusik
11. 12. 09	20.00 Geschichten mit Musik mit Flurin Caviezel Es ist ein Has' entsprungen und die Vier Heiligen Drei Könige
12. 12. 09	14.00 Kinderkonzert Roland Zoss & Jimmy-Flitz-Band
13. 12. 09	16.00 Konzert Arcadia Ensemble Generationen in der Musik
17. 12. 09	20.00 Erfolg als Chance mit Viktor Giacobbo , Mike Müller & Patrick Frey
19. – 20. 12. 09	Märchenfest Märchen im Rütthubelbad
26. – 30. 12. 09	Festival Rütthubeliade – fordern Sie mit dem Talon das Detailprogramm an!
31. 12. 09	Silvester im Rütthubelbad – Der schwarze Hecht – Emmentaler Liebhaberbühne



Stiftung Rütthubelbad

CH-3512 Walkringen · Tel. +41 (0)31 700 81 81

info@ruettihubelbad.ch · www.ruettihubelbad.ch

Impressum

Mitteilungsblatt für die Mitglieder des Freundeskreises Rütthubelbad
Redaktion: Kultur & Gastronomie Rütthubelbad
Gestaltung: Reto Mettler, Langnau
Auflage: 22'000 Exemplare · Erscheint 4-mal jährlich

Klimaneutral gedruckt Vögel AG Druckzentrum



Recycling
Unterstützt verantwortungsbewussten Umgang mit Waldressourcen
www.fsc.org Cert no. SGS-COC-100290
© 1996 Forest Stewardship Council



Talon

Bitte einsenden an:

Kulturzentrum Rütthubelbad

Sekretariat Kultur & Bildung

CH-3512 Walkringen